

Enns. In der letzten Stadtverordneten-
sitzung wurde die Geschäftsführung der nassau-

Du mit mir ins Haus gehen wolltest — es ist näm-
lich — ich möchte nicht, daß uns jemand hören
könnte.

Heribert von Roffow sah scharf und prüfend in
das Gesicht seines Knechts. Er sah, daß es keineswegs
in demselben juckte. Gewöhnlich kam Kuno nach
Erwähnung der schlechten Zeit mit einem Ansehen
herab, das die Kasse des alten Herrn in Anspruch
nahm. Aber heute lag noch etwas anderes in
Kunos Gesicht, was sich der alte Herr trotz seines
Scharfsinns nicht deuten konnte.

Also gehen wir hinein, Kuno.

Dieser reichte dem Oheim mit einer Verbeugung
seinen Arm.

Komm, sitze dich auf mich, lieber Onkel.

Der alte Herr sah mit humorvollem Lächeln auf
Kunos höhere, tragische Gestalt, die selber einer
Stütze zu bedürfen schien. Trotzdem Kuno fünfzehn
Jahre weniger jähle als sein Oheim, war er durch-
aus nicht rüftiger als dieser.

Nur, Kuno, ich habe einen guten, festen
Stuhl. Der ist mir Stütze genug, sagte Heribert von
Roffow.

Sie schritten nebeneinander in das Haus und
betreten das mit behaglichem Komfort ausgestattete
Wohnzimmer.

Nimm Platz, Kuno! Da im Schränkchen findest
Du Kauszeug und etwas Trintbares. Bediene dich,
wenn Du Bedürfnisse hast.

Ich danke Dir, Onkel Heribert, aber ich bin viel
zu erregt, um etwas genießen zu können. Eine Zi-
garrette höchstens, wenn Du erlaubst.

Also bitte — bediene dich. Ich stecke mir auch
eine Zigarre an. So, mit einem guten Krut
zwischen den Zähnen ist man widerstandsfähiger.
Nun setz dich nieder, ich tue desgleichen.

Sie hatten sich bedient und saßen nun in
den behaglichen, tiefen Ledersejeln, die um den
runden Tisch standen, nieder.

Nun schief' las, Kuno. Was hast Du auf dem
Herzen? sagte der alte Herr gemächlich.

Kuno fingerte nervös an seiner Brusttasche
herum.

Es ist etwas Schreckliches, Onkel Heribert.
Mache dich auf etwas Schreckliches gefaßt.

Etwas Schreckliches? Ist Botho etwas zuge-
stoßen?

Nein, nein, das, Gott sei Dank, nicht! Er
kommt in den nächsten Tagen auf Urlaub und läßt
sich Dir bestens empfehlen. Es ist etwas anderes
Onkel Heribert. Denke Dir — ich habe heute einen
Brief erhalten von — von meinem Bruder Fritz.
Er lebt noch.

Es blühte feig auf in den Augen des alten
Herrn. Mit einem jähen Ruck richtete er sich in
seinem Stuhl festsitzend empor.

Der Fritz! Ein Lebenszeichen von ihm! Und
das nennst Du etwas Schreckliches, Kuno? Nun,

das muß ich sagen — darauf war ich nicht gefaßt.
Also der Fritz lebt! Du, das ist doch eine freudige
Nachricht.

O, Du wirst schnell genug anderer Meinung
sein, wenn Du erst alles weißt, Onkel Heribert. Du
siehst mich in fassungsloser Empörung. Auch Helene
ist außer sich. Schmach und Schande hat er über
unseren guten Namen gebracht. Aber was konnte
man auch von diesem Menschen erwarten! Ich bin ganz
krank vor Entrüstung und Scham über diesen
Bruder.

Heribert von Roffows Gesicht zog sich finster zu-
sammen und seine Augen brannten düster, wie im
Schmerz.

Schmach und Schande — auf unseren Namen?
Das hätte ich dem Fritz nicht zugezogen. Ein Bru-
der Reichthum, dem das Geld nur allzu locker saß,
ein leichtsinniger Liebesmuth war er — aber doch ein
gründlicher, anständiger Kerl! Schlecht — nein,
für schlecht habe ich ihn nie gehalten. Er war ein
echter Roffow! Viel edler als Du — nimm es mir
nicht übel. Jetzt kann ich es Dir ja sagen — es hat
mir sehr leid getan, daß er damals nicht zu mir
kam und mich um Hilfe bat, ehe er über den großen
Leid ging.

(Fortsetzung folgt.)

Ein durchgreifendes Mittel gegen die bö- sartige Maul- und Klauenseuche.

Ein durchgreifendes Mittel gegen die bösartige
Maul- und Klauenseuche.

wie zahlreiche Versuche an erkrankten Tieren in
jedem Stadium bewiesen haben.

Die immer weiterbreitende Seuche mit ihren
verheerenden Begleiterscheinungen hat eine Un-
menge von Mitteln und Behandlungsmethoden ent-
stehen lassen. Der gesamte Arzneimittelschatz mar-
schiert auf und dies immer auf Kosten der Tierbe-
halter. Was ist die Serumtherapie (Impfen) an-
langt, so hat sie noch gar nicht befriedigt, kann es
vorgeht auch noch nicht und außerdem hatten diese
Behandlungsweise soviel Mängel und Unzulänglich-
keiten an, daß nur die Rettung und der Mangel an
einem durchgreifenden, sicheren Mittel zu dieser An-
wendung veranlaßt wurde.

Der Mangel an geeigneten Mitteln zur Be-
kämpfung der Maul- und Klauenseuche ist nun ab-
gehoben durch die Herstellung von „Hajta-Emta“,
einem Präparat von außerst schneller und sicherer
Wirkung.

Unter zahlreichen Heilversuchen von an Maul-
und Klauenseuche stark erkrankten Tieren hat sich
bis jetzt das „Hajta-Emta“ am erfolgreichsten und
günstigsten bewiesen. Die beste und einzig richtige
Behandlungsmethode ist die symptomatische
(lokale) mit „Hajta-Emta“. Sie beschränkt sich da-
rauf, nach eingehender Untersuchung der Tiere, die
am meisten und offensichtlichsten erkrankten Organe:
Maul, Guter, Klauen in ihrer Funktion zu erhalten
und die schon erkrankten durch Behandlung zur
Heilung zu bringen. Diese Methode hat dann den
besten Erfolg, wenn der Tierarzt rechtzeitig zuge-

zogen wird und auch öfters nach den Tieren sehen
kann. Die kritische Zeit bei dem jetzigen Seuchen-
gange ist der 3.—4. Tag und die oft bis zum 7.
Tage ungesähr anhalt. Mit „Hajta-Emta“ aber
behandelt, verschwinden die Symptome schon am
2. oder 3. Behandlungstage und bei der leichtesten,
einfachen Anwendungsweise ist die Behandlung
einfach durchzuführen und kann dem Besitzer der
Tiere überlassen werden. Das Hauptziel der Be-
handlung muß ja stets sein und ist das allerwichti-
gste, die Tiere bei der Nahrungsaufnahme zu er-
halten oder so schnell wie möglich wieder dazu zu
bringen. Dieses erfüllt in höchstem Maße „Hajta-
Emta“ durch schnelle gute Verschönerung der munden
Stellen in der Maulhöhle, was dem Tiere dann er-
möglichst selbst wieder raues Futter in 1—2 Tagen
aufnehmen zu können. Außerdem wird durch dieses
Mittel die natürliche Widerstandskraft ganz enorm
gesteigert und der Appetit sehr angeregt. Bei Nicht-
behandlung, Impfen oder anderen Mitteln, die nicht
die vorzüglichen Eigenschaften von „Hajta-Emta“
haben, mühen die Tiere tagelang hungern, kommen
im Ernährungsstadium außerst schnell herunter, ver-
lieren ihre natürliche Widerstandskraft und werden
dann meist ein sicheres Opfer der Seuche, umso mehr,
da ein genügendes Verabreichen von Kraftfutter in
den letzten Jahren ausgeschlossen war. In allen
Fällen wo „Hajta-Emta“ rechtzeitig angewandt
wird, sind die so schlimmen Nachkrankheiten nicht
aufgetreten, vielmehr ist ausnahmslos ein schneller
guier Verlauf der Krankheit beobachtet worden und
die Milchabsonderung wurde wieder normal auf den
alten Stand gebracht. Komplikationen (Nachkrank-
heiten) können sein: Ausbreitung des Ausschages
auf andere Körpertheile, der Luftröhre, Magen,
Darm (Magen-Darmseuche) wochenlanges, schlechtes
Fressen der Tiere (besonders der jungen Tiere),
gewöhnlich. Form des Kälbersterbens, dann eitrige
Ergüsse in den Klauen, Klauengeschwüre, Ent-
zündung des Schambereichs, Ausschüsse, Eitrige
Entzündungen im Harntrakt, Dampfigkeit und geringe Milch-
erzeugung, Guter- und Klauen-Entzündungen usw.
Wird nicht behandelt und die Seuche hat in bö-
sartiger Form angegriffen, dann tritt meist am 3.—7.
Tage, oft aber auch im Genesungsstadium unter
hohem Fieber, Mattigkeit, Verstopfung usw. bei
Bräunen und Zusammenfallen der Tiere ein. Es
ist dann eine starke Entzündung des Herzmuskels
zu konstatieren. Die Behandlung beginnt daher
auch die Vermeidung dieser Nachkrankheiten. Ruhe,
geräumiger, trockener, reiner und vor allen Dingen
oft desinfectierter Stall, reichliche, trockene und
weiche Spreu ist ebenfalls notwendig.

Bei der Behandlung der Maulhöhle mit „Hajta-
Emta“ verschlucken die Tiere meist etwas, was sehr
gut ist, und hierdurch findet dann auch eine inner-
liche (Magen, Darm und der gesamten Verdauungs-
organe) antiseptische Behandlung statt. Von diesem
Gesichtspunkte aus ist die Behandlung der Maul-
höhle von doppelter Wichtigkeit: 1. für schnellst er-
zögliche Wiederherstellung der Verdauung und 2. für die
antiseptische Wirkung auf den gesamten inneren
Verdauungsapparat. Die Anwendung selbst ist, wie
schon gesagt, leicht, einfach und sauber. Für die
Behandlung des Mauls erfolgt 6-fache Verabreichung
und für Guter und Klauen 3-fache Verabreichung mit
Wasser. Mit den entsprechenden Lösungen werden

dann Maul, Guter und Klauen 2-mal täglich gut
und gründlich eingespült. Klauen usw. ent-
wässert. Das starke Sprechen verschwindet meist
schon nach der zweiten oder dritten Behandlung,
ebenso die Schmerzen in den Klauen.

Das Präparat kommt von dem Verfasser, wel-
cher über jahrelange gründliche Erfahrung in der
gesamten Tierkrankheitsbehandlung verfügt und
dem weitere Erfahrungen zur Seite stehen, welche
über 25 Jahre in den großen Viehbeständen des
Auslandes gesammelt wurden. Es wird hergestellt
von der Firma H. J. Kirchhöfer, dem Fabrik-
Schiedheim a. Rh. Außerdem stellt letztere Firma
noch ein Desinfektionsmittel von hervorragender
Wirkung her mit dem Vorzug fast vollkommener
Geruchlosigkeit und wird unter der Bezeichnung
„Hajta-Desinfektor“ in den Handel gebracht. Ein
weiterer Vorzug von Hajta-Desinfektor ist der, daß
Bestandteile desselben sich nach dem Ausgießen in
gasförmigen Zustand verwandeln und reinigend
und bakterienabtödtend wirken. Ich habe Fälle gehabt,
wo der Viehbestand von Maul- und Klauen-
seuche hart befallen war und Schweine, die sich in
ein und demselben Stalle befanden, von der Seuche
verschont blieben, dank der fleißigen Anwendung
von „Hajta-Desinfektor“. Es empfiehlt sich daher,
den ganzen Stallboden jeden Tag mit Kalt- und
heißem Wasser mit „Hajta-Desinfektor“ zu über-
streuen und nach ca. 20 Minuten im Stalle liegen zu
lassen, wonach man dieses erst in die Dunggrube
bringt. „Hajta-Desinfektor“ wird verdünnt und
zwar kommt auf einen Eimer Wasser (ca. 10 Liter)
eine Kaffeelöffel gelochter Kalt- und eine Tasse
„Hajta-Desinfektor“, womit man eine gute Desin-
fektion von vorzüglicher desinfektorischer Wirkung
erzielt. Gegen die Verstopfung und Entzündung em-
pfehle ich folgendes Verfahren: Man nimmt einen
alten Saft und füllt in denselben etwas Wasser,
Krummet, kurzes Heu, Stroh, Sägemehl oder dergl.
bis eine ca. 15—20 Zentimeter dicke Matte ent-
steht, legt diese vor die Stalltüre und hält sie mit
oben angegebener Lösung gut feucht, jedoch nicht
Wasser, welches den Stall vertritt, unbedingt über
die Matte schreiten muß und dann die Füße desin-
fiziert.

Emil Bader aus Siebrich.

Spiel und Sport.

Am vergangenen Sonntag fanden vor einer
zahlreichen Zuschauermenge am Weiser zwei inter-
essante Fußballspiele statt. Die 1. Mannschaft
Kleemanns und die 2. Mannschaft des Fußball-
vereins Germania 03 Wiesbaden trennten sich mit
dem unentschiedenen Resultate 0:0. Die 1. Man-
schaft Kleemanns und die gleiche des Sportvereins
09 Hofheim lieferten sich ein besonders in der 1.
hälfte außerst spannendes Spiel, bei dem die hoch-
heimer Mannschaft mit 4:0 Sieger blieb. Wenn
die hochheimer Mannschaft in ihrer jetzigen Auf-
stellung bestehen bleibt, so wird sie für die kommen-
den Verbandsspiele einen nicht zu unterschätzenden
Gegner abgeben. — Gleichzeitig wird darauf hin-
gewiesen, daß der F. C. Kleemannia kommenden
Sonntag einen Familienausflug nach Königstein
unternimmt, welcher nachmittags 2 Wettspiele aus-
getragen werden. (L. Inkerst.)

Ämliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim a. M.

Bekanntmachung.

Beit. Ausgabe von Kartoffeln.

Die Ausgabe der Kartoffeln erfolgt am Mon-
tag, den 6. September ds. Js., im Rathhauskeller in
der feilherigen Weise in nachstehender Reihenfolge
an die Versorgungsberechtigten mit dem Anfangs-
buchstaben:

Sch-S von 8—8½ Uhr, H—S von 8½—9
Uhr, A—C von 9—9½ Uhr, D—F von 9½—10
Uhr, G—J von 10—10½ Uhr, K—R von 10½—11
Uhr, S—D von 11—11½ Uhr, A—S von 11½—12
Uhr. Auf den Kopf der Versorgungsberechtigten
entfallen 5 Pfund Kartoffeln, für 7 Tage, pro Pfl.
zu 50 Pfg.

Hochheim a. M., den 2. September 1920.

Der Magistrat. A. B. Pistor.

Bekanntmachung.

Von der Reichskleiderstelle sind der Gemeinde
zur Verteilung an Minderbemittelte folgende Be-
kleidungsstücke und Stoffe überwiesen:
150 Paar Frauen- und Kinderkleider, Preis
6,50 RM. bis 13,90 RM., 20 Rtr. Bettzeug, 105 Zm.
breit, Preis 19,50 RM. per Rtr., 66,40 Rtr. Schür-
zeileinen, 125 Zm. breit, Preis 13,10 RM.

Diejenigen Minderbemittelten, welche auf
obige Sachen Anspruch erheben, wollen sich am
Samstag bis 12 Uhr mittags im Rathhaus, Zimmer
Nr. 1, melden.

Hochheim a. M., den 2. September 1920.

Antl. Fürsorgestelle. Der Magistrat. A. B. Pistor.

Betrifft Eindeckung mit Brennstoff für den
kommenden Winter.

Nach Mitteilung der Kreisobststelle steht für
den kommenden Winter hohe Kohlenknappheit bevor
und können nur Braunkohlen zur Anlieferung
kommen.

Da bereits eine größere Menge dieser Braunkoh-
len angefahren und solche der Gemeinde auch
noch für den Monat September zugeteilt sind, em-
pfehle ich die Kreisobststelle den Einwohnern, welche
dazu in der Lage sind, sich mit diesem Brennstoff so-
viel wie möglich einzudecken, da eine Rationierung
der Braunkohlen in aller Kürze bevorsteht.

Hochheim a. M., den 2. September 1920.

Der Magistrat. A. B. Pistor.

Bekanntmachung.

Samstag, den 4. ds. Mts., nachm. von 3 Uhr ab
wird bei den fünf Wehrgen Gefrierfleisch ausge-
geben. Menge und Preis wird durch Anschlag ver-
öffentlicht.

Hochheim a. M., den 3. September 1920.

Der Magistrat. A. B. Pistor.

Bekanntmachung.

Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht,
daß die Gefrierfleisch erst ausgegeben werden kann,
wenn die Gefäße vorchriftsmäßig desinfiziert, die
Stühle frisch gewaschen und diese Schlachtdesin-
fektion amtlich abgenommen ist. Weitere ist
bei Herrn Tierarzt Dr. Schöaf hier, Weierstraße,

zu beantragen. Falls diese Maßnahmen nicht vor-
schriftsmäßig ausgeführt werden, wird die Schlachtdesin-
fektion auf Kosten der Eigentümer ausgeführt.
Hochheim a. M., den 2. September 1920.

Die Polizeiverwaltung. A. B. Pistor.

Bekanntmachung.

Alle Spiritusarten-Empfänger für den Mo-
nat Juli-August werden hiermit aufgefordert, den
zugeordneten Spiritus bis spätestens Montag, einschl.
den 6. September ds. Js., bei der Verkaufsstelle
Hermann Meurer abzugeben, andernfalls über den
Beit. Spiritus erneut verfügt wird.
Hochheim a. M., den 3. September 1920.

Der Magistrat. A. B. Pistor.

Bekanntmachung.

Die vom Kreise überwiesene Kleide wird den
Getreideablieferern der letzten Ernte am Samstag,
den 4. September, von 9—11 Uhr vorm., Dessen-
heimerstraße (früher Einsteiler Kronberger) verab-
folgt. Der Preis beträgt 20 Pfg. per Pfund.
Hochheim a. M., den 3. September 1920.

Der Magistrat. A. B. Pistor.

Anzeigenteil.

Montag, den 6. September, von nachm. 2 Uhr
ab, läßt Herr Otto Schäfer im Hause Mainzerstr. 29
in Hochheim

Möbel, Kucheneinrichtung,
Kleider, Wäsche und anderes mehr
freiwillig gegen gleich bare Bezahlung versteigern.

Reichsbund der Kriegseingesetzten,
Kriegsteilnehmer u. Kriegshinterbliebenen
Ortsgruppe Hochheim a. M.

Achtung!

Achtung!

Montag, 6. September 1920, punkt 8 Uhr abends
im Gasthaus zur Eintracht

Wichtige Versammlung!

Tagesordnung:

1. Protestkundgebung gegen die Ausfüh-
rungsbestimmungen des neuen Reichs-
versorgungsgesetzes.
2. Stellungnahme zur Holzabgabe an
Kriegseingesetzte und Kriegshinterbliebenen.
3. Wahl eines Fürsorge-Ausschusses zur am-
tlichen Fürsorgestelle in Hochheim a. M.

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung wird um
zahlreiches und pünktliches Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

NB. An den Magistrat ist eine Einladung zu
dieser Versammlung ergangen. Hiermit richten wir
auch an die Herren Stadtverordneten die Bitte, zu
dieser Versammlung zu erscheinen.

Alle Kameraden und Kameradinnen
der Jahressklasse 1880
werden hiermit auf Samstag, den 4. September,
abends 8½ Uhr zu einer

wichtigen Besprechung

in das „Gasthaus zur Eintracht“ eingeladen.
Hochheim a. M., den 3. September 1920.

Der Vorstand.

1. Hochheimer Fußballklub Klemania
gegr. 1907.

Samstag, den 5. Sept. 1920 veranstalten wir einen
Familienausflug

nach Königstein i. Taunus. Derselbst Wettspiel
unter L. und 2. Elf gegen die gleichen des F. C.
1910 C. B. Königstein. Abfahrt 7,45 Uhr vorm.
Unsere Mitglieder werden Angehörigen, sowie alle
Freunde und Gönner unseres Vereins sind hierzu
freudig eingeladen.

Der Vorstand.

Am Sonntag, den 5. September
findet im Saalbau „Zum Kaiserhof“ in
Hochheim

große Tanzbelustigung

statt, zu welcher freundlichst einladet
Franz Mehlert.

beden ihren Bedarf in meinem Spezial-
haus in dem Gemüthlichen ist für sch-
männliche, reelle u. preiswert Bedienung

Täglich Eingang von Neuheiten

Spezialität: Codenmäntel und
Capes für Her. n und Damen
Elegante Maßanfertigung
Meterweiser Stoffverkauf.

Bruno Wandt, Wiesbaden,
Riedgasse 50.

Todes- Anzeige.

Nach kurzem, schwerem Leiden entschlief
heute abends 7½ Uhr mein lieber
Mann, unser guter Vater, Schwiegervater,
Großvater, Bruder und Onkel, Herr

Wilh. Georg Schreiber I
Maurmeister

wohlbekannt mit den heiligen Sterbelakro-
maten im Alter von 77 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Anna Schreiber
geb. Hartmann
nebst Angehörigen.

Hochheim, den 2. September 1920.

Die Beerdigung findet Sonntag nach dem
Gedächtnis vom Sterbehause, Sternstraße 12
aus statt.

Dezimal-
wagen

in allen Größen auf Lager
Peter Wagner & Co
Mainz-Kassel,
Eisenbahnstr. 1, Friedhof.

Ein fast neuer
email. Kessel
mit Ofen

zu verkaufen.
Hoch. L. d. R. d. G. d. Hoch.
Stadtbürgers, Hochheim.

Neuer Klappzylinder
und weiße Handlauge
zu verkaufen.
Hoch. L. d. R. d. G. d. Hoch.
Stadtbürgers, Hochheim.

Soll neuer
Kinderwagen
zu verkaufen.
Hoch. L. d. R. d. G. d. Hoch.
Stadtbürgers, Hochheim.

Zu verkaufen:
1 zweirädriger
Handwagen,
auch als Vorkarren ge-
braucht, 3 Bleander,
Hochheim, Möhlstraße 3.

Mädchen nimmt noch
Kunden an zum
Flecken.

Ein Paar hohe
Schürschuhe
für jung. Mann (Gr. 36—38)
sowie ein Paar bessere
Damenstiefel
(Gr. 40) und ein Paar
Halbschuhe
(Gr. 38) zu verkaufen.
Hoch. L. d. R. d. G. d. Hoch.
Stadtbürgers, Hochheim.

Grabdenkmäler
in modernster Ausführung,
sowie Grabmalanlagen aus Kunst-
stein jeder Art zu den billigsten Preisen
empfehlen
G. Hammerberger,
Biedrich, Schmiedstraße 13.